

## Rheinisches Ärzteblatt elektronisch

# Lesen auf dem Smartphone, Tablet oder der Homepage

Das *Rheinische Ärzteblatt* (RÄ) steht auch als App für Smartphones und Tablets zur Verfügung. Die App ist kostenfrei und kann über den App-Store oder den Google Playstore (Suchbegriff: „Rheinisches Ärzteblatt“) heruntergeladen werden. Darüber hinaus stehen sämtliche Ausgaben des RÄ auf der Homepage der Ärztekammer Nordrhein seit 1996 online zur Verfügung ([www.aekno.de/rheinisches-aerzteblatt](http://www.aekno.de/rheinisches-aerzteblatt)). Seit Januar 2023 bietet die E-Paper-Ausgabe eine weitere Möglichkeit, das RÄ elektronisch zu lesen.

Wenn Sie künftig das RÄ ausschließlich über die App auf Smartphone oder Tablet oder über die Homepage nutzen möchten und die Printausgabe nicht mehr benötigen, teilen Sie uns das bitte mit per Mail an: [meldewesen@aekno.de](mailto:meldewesen@aekno.de) mit dem Betreff: „RÄ-App statt Print-



ausgabe“ oder per Post an: Ärztekammer Nordrhein, Meldeabteilung, Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf.

bre

## Facharztprüfungen

### Anmeldeschluss und Termine

Der nächste zu erreichende Prüfungszeitraum zur Anerkennung von Facharztkompetenzen, Schwerpunktbezeichnungen und Zusatz-Weiterbildungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist vom 16. bis 20. März 2026.

#### Anmeldeschluss: Freitag, 23. Januar 2026

Ärztinnen und Ärzte, die zur Prüfung zugelassen sind, erhalten eine schriftliche Ladung mit dem genauen Prüfungstermin und der Uhrzeit mindestens 14 Tage vorher. [www.aekno.de/Weiterbildung/Pruefungen](http://www.aekno.de/Weiterbildung/Pruefungen) ÄkNo

## Kassen

### Höhere Präventionsausgaben

Die Ausgaben der gesetzlichen Krankenkassen für Gesundheitsförderung und Prävention sind im vergangenen Jahr gestiegen. Insgesamt investierten die Kassen rund 686 Millionen Euro in entsprechende Maßnahmen. Das geht aus dem Präventionsbericht 2025 des GKV-Spitzenverbandes und des Medizinischen Dienstes Bund hervor. MST

## Aids

### HIV-Infektionen nehmen zu

Mehr als 2.300 Menschen haben sich im Jahr 2025 neu mit HIV infiziert. Damit ist die Zahl der Neuinfektionen nach Angaben des Robert Koch-Instituts im Vergleich zu 2023 um rund 200 Fälle gestiegen. Besonders betroffen seien homosexuelle und bisexuelle Männer sowie Menschen, die intravenös Drogen konsumierten. Etwa ein Drittel der Neu-diagnosen werde erst spät gestellt. MST

## Kreisstelle Oberhausen

# Gendermedizin – alles nur Gedöns?

Die geschlechtersensible Versorgung war Schwerpunktthema des Oberhausener Ärztetages, der von der Kreisstelle Oberhausen der Ärztekammer Nordrhein im November 2025 zum 14. Mal ausgerichtet wurde und rund hundert Teilnehmende verzeichnete. Die Tagung ist als Fortbildungs- und Netzwerk-Veranstaltung fest etabliert und ermöglicht den Mitgliedern einen regionalen, kollegialen, aber auch berufsgruppenübergreifenden Austausch und exzellente Fortbildung zu-

sammen in einem Format. Die jüngste Ausgabe drehte sich um den aktuellen Stand der „Gendermedizin“.

Professor Dr. rer. nat. Anke Hinney vom Institut für Geschlechtersensible Medizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen stellte in ihrem Impulsvortrag heraus, wie stark biologische Unterschiede und soziokulturelle Faktoren Krankheitsrisiken und -verläufe in beiden Geschlechtern beeinflussen. Sie plädierte dafür, das Geschlecht in allen Stufen von Forschung, Ausbildung und klinischer Praxis systematisch mitzudenken, um Frauen und Männer evidenzbasiert und gerecht zu behandeln.

In der Podiumsdiskussion tauschten Ärztinnen und Ärzte aus Klinik und Praxis Erfahrungen aus und erarbeiteten Vorschläge, wie geschlechtersensible Medizin in der Praxis gelingen und welchen Beitrag die Ärzteschaft auf dem Weg zu einer noch viel stärker patientensensibel und individuell ausgerichteten Medizin leisten kann.

Einen ausführlichen Bericht finden Sie unter [www.aekno.de/kreisstelle/oberhausen](http://www.aekno.de/kreisstelle/oberhausen).

usa



Der Vorsitzende der Kreisstelle Oberhausen Dr. Peter Kaup begrüßte die rund hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 14. Oberhausener Ärztetags.

Foto: Andreas Köhring